

MAO TSE-TUNG DOKUMENTETexte des V. Bandes der Ausgewählten Werke in Übersetzung

Bearb.: D. Albrecht, H. Martin, T.C. Martin-Liao, G. Will

Wir stellen hier einige Texte des V. Bandes in deutscher Übersetzung vor. Unter den Übersetzungen des V. Bandes, die von Peking aus angekündigt sind, ist eine deutsche Übertragung bisher nicht erwähnt, woraus zu schließen ist, daß die Arbeit daran noch in den Anfängen steckt. Eine Analyse der Gesamtproblematik des V. Bandes enthält der Artikel "Die Volksrepublik schreibt ihre Geschichte" in diesem Heft.

Die hier abgedruckten kommentierten Übersetzungen sind eine Gemeinschaftsarbeit im Zusammenhang mit der seit mehreren Jahren vorbereiteten Ausgabe von Mao-Tse-tung-Materialien des Instituts für Asienkunde, die die Jahre 1949-1976 umfaßt.

Weitere Mitarbeiter: Klaus Belde, Halleck Pollard, Thomas Scharping, Hans-Wilm Schütte.

Wie in der geplanten Ausgabe, so wird auch bei den folgenden Texten die Hanyu Pinyin-Umschrift verwendet.

ERÖFFNUNGSREDE AUF DER 1. TAGUNG
DER POLITISCHEN KONSULTATIVKONFERENZ
DES CHINESISCHEN VOLKES

**Titel des V. Bandes: Das chinesische Volk hat
sich erhoben
(21.9.49)**

Meine Herren Delegierte!

Die vom ganzen Volk ersehnte Politische Konsultativkonferenz ist hiermit eröffnet.

Auf unserer Konferenz sind mehr als 600 Delegierte, die alle demokratischen Parteien, Volksorganisationen, die Volksbefreiungsarmee, alle Nationalitäten sowie Regionen Chinas und die Auslandschinesen repräsentieren. Darin zeigt sich, daß dies eine Konferenz des Zusammenschlusses des ganzen Volkes ist.

Dieser Zusammenschluß konnte nur deshalb erreicht werden, weil wir die vom amerikanischen Imperialismus unterstützte reaktionäre Guomindang-Regierung besiegt haben. In wenig mehr als drei Jahren hat die heldenhafte chinesische Volksbefreiungsarmee, die auf der ganzen Welt ihresgleichen sucht, die Offensive der mehrere Millionen Mann starken Truppen der vom amerikanischen Imperialismus unterstützten reaktionären Guomindang-Regierung zerschlagen und ist ihrerseits zum Gegenangriff und zur Offensive übergegangen. Gegenwärtig haben die Feldarmeen der mehrere Millionen Mann starken Volksbefreiungsarmee den Kampf bereits bis zu den an Taiwan, Guangdong, Guangxi, Guizhou, Sichuan und Xinjiang grenzenden Gebieten herangetragen. Die große Mehrheit des chinesischen Volkes ist schon befreit. In wenig mehr als drei Jahren hat sich das Volk des gesamten Landes zusammengeschlossen, hat die Volksbefreiungsarmee unterstützt, gegen die

eigenen Feinde gekämpft und im wesentlichen den Sieg errungen. Auf dieser Grundlage wurde die heutige Politische Konsultativkonferenz des Volkes einberufen.

Unsere Konferenz nennt sich deshalb Politische Konsultativkonferenz, weil wir schon einmal vor drei Jahren mit der Guomindang Tschiang Kai-scheks zusammen eine Politische Konsultativkonferenz einberufen haben.(1) Die Ergebnisse jener Konferenz wurden von der Guomindang Tschiang Kai-scheks und ihren Helfershelfern zunichte gemacht, doch hinterließen sie beim Volk eine unauslöschlichen Eindruck. Jene Konferenz bewies, daß man mit den Lakaiken des Imperialismus, der Guomindang Tschiang Kai-scheks und ihren Helfershelfern keine Aufgaben lösen kann, die dem Wohl des Volkes dienen. Ebenso ist es nutzlos, mit aller Gewalt Vereinbarungen zu treffen. Ist die Zeit reif, werden sie alle Vereinbarungen zerreißen und einen grausamen Krieg gegen das Volk führen. Der einzige Erfolg jener Konferenz war, daß sie dem Volk eine tiefe Lehre erteilte und es begreifen ließ: für Kompromisse mit den Lakaiken des Imperialismus, der Guomindang Tschiang Kai-scheks, und mit ihren Helfershelfern gibt es absolut keinen Raum; entweder stürzen wir diese Feinde oder wir werden von ihnen niedergemetzelt und unterdrückt. Es gibt nur diese Alternative, einen anderen Weg gibt es nicht.

Das chinesische Volk ist sich unter der Führung der Kommunistischen Partei in wenig mehr als drei Jahren sehr schnell seiner Lage bewußt geworden. Es hat sich zudem organisiert und eine Einheitsfront des gesamten Landes gegen Imperialismus, Feudalismus, bürokratischen Kapitalismus und gegen die reaktionäre Guomindang-Regierung errichtet, die all diese Kräfte vertritt. Es hat den Volksbefreiungskrieg unterstützt, die reaktionäre Guomindang-Regierung im wesentlichen geschlagen, die Herrschaft des

Imperialismus in China gestürzt und die Politische Konsultativkonferenz wieder mit Leben erfüllt.

Die jetzige Politische Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes ist auf einer völlig neuen Grundlage einberufen worden. Sie ist eine echte Vertretung des gesamten Volkes und hat dessen Vertrauen und Unterstützung erworben. Aus diesem Grunde hat die Politische Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes verkündet, daß sie die Befugnisse eines Nationalen Volkskongresses wahrnehme. Auf der Tagesordnung der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes stehen die Verabschiedung ihres Organisationsgesetzes und des Organisationsgesetzes der Zentralen Volksregierung der Volksrepublik China, die Verabschiedung des 'Gemeinsamen Programms der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes', (2) die Wahl ihres Nationalkomitees, die Wahl des Rates der Zentralen Volksregierung der Volksrepublik China, die Bestimmung einer Staatsflagge und eines Staatswappens der Volksrepublik China sowie die Entscheidung über den Standort der Hauptstadt der Volksrepublik China und die Annahme des Kalenders, der in den meisten Staaten der Welt Gültigkeit hat.

Meine Herren Delegierte, wir teilen die Empfindung, daß diese unsere Arbeit in die Geschichte der Menschheit eingehen wird. Sie wird vor Augen führen: die Chinesen, ein Viertel der Menschheit, haben sich von nun an erhoben. Die Chinesen sind von jeher eine große, mutige und fleißige Nation und erst in letzter Zeit in ihrer Entwicklung zurückgefallen. Dieser Rückstand ist einzig und allein das Ergebnis von Unterdrückung und Ausbeutung durch den Imperialismus von außen und die reaktionäre Regierung von innen. Seit mehr als hundert Jahren haben unsere Vorfahren unermüdlich gegen die Unterdrückung von innen und von außen gekämpft und niemals aufgehört. Zu diesen Kämpfen zählt auch die vom großen Vorgänger der chinesischen Revolution, Dr. Sun Yat-sen, geführte Revolution von 1911. Unsere Vorfahren haben uns den Weg gewiesen und uns aufgefordert, ihr Vermächtnis zu vollenden. Wir sind im Begriff, dies zu tun. Wir schließen uns zusammen, schlagen mit Hilfe des Volksbefreiungskrieges und der Großen Volksrevolution die Unterdrücker im Inland wie im Ausland und verkünden die Gründung der Volksrepublik China. Unsere Nation wird sich von nun an in die große Familie der Frieden und Freiheit liebenden Nationen der Welt einreihen. Durch mutige und fleißige Arbeit wird sie ihre eigene Zivilisation und ihr eigenes Glück schaffen und zugleich Frieden und Freiheit in der Welt fördern. Unsere Nation wird niemals mehr eine verachtete Nation sein, denn wir haben uns erhoben. Unsere Revolution wurde bereits von den großen Völkern der gesamten Welt mit Sympathie begrüßt. Wir haben Freunde in aller Welt.

Unsere revolutionäre Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Der Volksbefreiungskrieg und die Bewegung der Volksrevolution entwickeln sich weiter voran. Wir müssen unsere Anstrengungen fortsetzen. Die Imperialisten und die Reaktionäre im Inland werden sich auf keinen Fall mit ihrer Niederlage abfinden. Sie werden bis zuletzt verzweifelt um sich schlagen. Auch wenn im ganzen Land Ruhe und Ordnung eingekehrt ist, werden sie weiterhin mit allen Mitteln Sabotage treiben und Unruhe stiften. Sie werden jeden Tag und jede Stunde versuchen, ihre Herrschaft in China wiederherzustellen. Das ist selbstverständlich, darüber besteht kein Zweifel. Wir dürfen auf keinen Fall in unserer Wachsamkeit nachlassen.

Unser staatliches System der demokratischen Diktatur des Volkes ist eine mächtige Waffe, um die Ergebnisse des Sieges in der Volksrevolution zu schützen und die Intrigen der Feinde im Inland wie im Ausland zur Wiederherstellung ihrer Herrschaft zu bekämpfen. Wir müssen diese Waffe fest in Händen halten. Auf internationaler Ebene müssen wir uns mit den Frieden und Freiheit liebenden Staaten und Völkern solidarisieren; in erster Linie mit der Sowjetunion und mit allen neudemokratischen Staaten, (3) damit unser Kampf zum Schutz der Ergebnisse des Sieges in der Volksrevolution und gegen die Intrigen der Feinde im Inland wie im Ausland zur Wiederherstellung ihrer Herrschaft nicht isoliert bleibt. Solange wir an der demokratischen Diktatur des Volkes und an der Solidarität mit unseren internationalen Freunden festhalten, werden wir immer siegreich bleiben.

Die demokratische Diktatur des Volkes und der Zusammenschluß mit unseren internationalen Freunden werden schnelle Erfolge bei unserer Aufbauarbeit ermöglichen. Unmittelbar vor uns liegt der wirtschaftliche Aufbau im nationalen Maßstab. Äußerst günstige Bedingungen sind hierfür: unsere Bevölkerung von 475 Millionen und unser Territorium von 9,600 Millionen (4) Quadratkilometern. Vor uns liegen Schwierigkeiten, und zwar sehr viele. Aber wir sind überzeugt: Alle Schwierigkeiten werden durch den heldenhaften Kampf des ganzen Volkes überwunden werden. Das chinesische Volk besitzt bereits reichhaltige Erfahrungen im Bezwingen von Schwierigkeiten. Wenn unsere Vorfahren und wir selbst die langen Jahre der größten Schwierigkeiten durchstehen und die mächtigen einheimischen und ausländischen Reaktionäre besiegen konnten, warum sollten wir dann nach dem Sieg nicht einen blühenden und reichen Staat aufbauen können? Solange wir weiterhin den Arbeitsstil des harten Kampfes bewahren, uns zusammenschließen und an der demokratischen Diktatur des Volkes und am Zusammenschluß mit unseren internationalen Freunden festhalten, werden wir an der ökonomischen Front rasche Siege erringen können.

Dem Aufschwung im wirtschaftlichen Aufbau wird unweigerlich ein Aufschwung im Aufbau des kulturellen Bereiches folgen. Die Zeiten, in denen die Chinesen für unzivilisiert gehalten wurden, sind vorbei. Wir werden uns der Welt als eine Nation mit hoher Kultur präsentieren.

Wir werden die Landesverteidigung stärken und keinen Imperialisten mehr in unser Land eindringen lassen. Gegründet auf die heldenhafte und erprobte Volksbefreiungsarmee müssen wir die bewaffneten Kräfte unseres Volkes aufrechterhalten und weiterentwickeln. Wir werden nicht nur ein starkes Heer, sondern auch eine starke Luftwaffe und eine starke Marine haben.

Laßt die einheimischen und ausländischen Reaktionäre vor uns zittern. Laßt sie nur sagen, wir würden dieses und jenes nicht fertigbringen. Durch die unermüdlichen Anstrengungen des chinesischen Volkes werden wir sicheren Schrittes das von uns gesteckte Ziel erreichen.

Die im Volksbefreiungskrieg und in der Volksrevolution geopferten Volkshelden werden für ewig unvergessen bleiben!

Wir beglückwünschen den Sieg des Volksbefreiungskrieges und der Volksrevolution!

Wir beglückwünschen die Gründung der Volksrepublik China!

Wir beglückwünschen den Erfolg der Politischen Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes!

Anmerkungen:

Die Politische Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes, die vom 21.-29.9.1949 in Peking zusammentrat, besiegelte nach dreijährigem Bürgerkrieg den Sieg der chinesischen Kommunisten. Sie verabschiedete grundlegende Gesetze, wählte die staatlichen Organe und bestimmte Hauptstadt, Flagge und Wappen der Volksrepublik China. Sie sollte zugleich die Geschlossenheit aller patriotisch gesonnenen Kräfte des chinesischen Volkes unter der Führung der Kommunistischen Partei zu Beginn einer neuen Etappe in der Geschichte Chinas demonstrieren.

Die vorliegende Rede wurde zuerst in der Volkszeitung vom 22.9.1949 veröffentlicht. Die Fassung im V.Band ist mit dieser ersten Fassung, abgesehen von der in Anmerkung 4 aufgeführten Ausnahme, identisch.

1) Die erste Politische Konsultativkonferenz trat vom 10.-31.1.1946 in Chongqing, Provinz Sichuan, zusammen. In ihr waren neun Parteien einschließlich der Kommunistischen Partei Chinas und der Guomindang vertreten. Sie beschloß die Verwirklichung der bürgerlichen Freiheiten, die Legalisierung aller politischen Parteien und Gruppen, allgemeine Wahlen und die Freilassung aller politischen Häftlinge. Der neu ausbrechende Bürgerkrieg verhinderte alle Bemühungen um eine Koalition von Guomindang, Kommunisten und Gruppierungen der Mitte.

Vgl. Mao Tse-tung: Ausgewählte Werke Bd. 4, 51-63.

2) Diese Dokumente finden sich in: Tomson, Edgar/Su, Iyun-hsyong: Regierung und Verwaltung der Volksrepublik China, Köln 1972, 313-33

3) Mao Tse-tung definierte die "neudemokratische" Staatsform im Januar 1940 als die politische Form der bürgerlich-demokratischen Revolution Chinas, in der die Führung nicht mehr in Händen der wirtschaftlich und politisch zu schwachen Bourgeoisie liege, sondern in Händen des Proletariats, das im Bündnis mit der Bauernschaft, den Intellektuellen, den anderen Schichten des Kleinbürgertums und der nationalen Bourgeoisie die gemeinsame Diktatur aller gegen den Imperialismus und den Feudalismus kämpfenden Kräfte errichte. Vgl. Mao Tse-tung: Ausgewählte Werke Bd. 2, 405-11. Ende Juni 1949 nannte Mao diesen neudemokratischen Staat eine "demokratische Diktatur des Volkes" über die Grundherrenklasse, die bürokratische Bourgeoisie sowie ihre Repräsentanten. Vgl. Mao Tse-tung: Ausgewählte Werke, Bd. 4, 437-52, Schwartz, Benjamin, China and the Soviet Theory of "People's Democracy", 1954, in Schwartz, Communism and China. Ideology in Flux. Cambridge, Mass. 1968, 47-65

4) Bei der Veröffentlichung in der Volkszeitung war hier die Zahl 9,597 Millionen Quadratkilometer genannt worden.

TELEGRAMM AN GENOSSEN UND LANDSLEUTE IN YAN'AN UND DEM SHAN-GAN-NING-GRENZGEBIET

**Titel des V. Bandes: Für immer an dem
Arbeitsstil des harten Kampfes festhalten**
(26.10.1949)

Genossen aus Yan'an, Landsleute aus dem Shan-Gan-Ning-Grenzgebiet! (1)

Ich habe Euer Glückwunschsreiben erhalten. Es hat mich mit tiefer Freude und Dankbarkeit erfüllt. In der Vergangenheit, von 1936-1948, waren Yan'an und das Shan-Gan-Ning-Grenzgebiet der Sitz des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas und das zentrale Hinterland im Befreiungskampf des chinesischen Volkes. Das Volk aus Yan'an und dem Shan-Gan-Ning-Grenzgebiet hat für das Volk des gesamten Landes Großartiges geleistet. Ich wünsche dem Volk aus Yan'an und dem Shan-Gan-Ning-Grenzgebiet, daß es sich weiterhin fest zusammenschließt, schnell die Kriegsschäden überwindet und den wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau vorantreibt. Ich hoffe überdies, daß im ganzen Land all diejenigen, die im Dienste der Revolution stehen, stets den Arbeitsstil des harten Kampfes bewahren, durch den sich im vergangenen Jahrzehnt Yan'an und das Shan-Gan-Ning-Grenzgebiet ausgezeichnet haben.
Mao Tse-tung, 26.10.1949

Anmerkungen:

Das Telegramm ist die Antwort Mao Tse-tungs auf eine Glückwunschschaft von Partei, Verwaltung, Armee und Volk Yan'ans zur Gründung der Volksrepublik, abgesandt am 2.10.49. Das Telegramm wurde zuerst in der Volkszeitung vom 27.10.49 veröffentlicht.

1) In ihrem Telegramm vom 2.10.37 an das Zentralexekutivkomitee der Guomindang (abgedruckt in Mao Tse-tung: Ausgewählte Werke Bd. 1, 331-32) hatte die Kommunistische Partei als Teil ihres Beitrags zur Bildung einer neuen, antijapanischen Einheitsfront die Umbenennung ihrer politischen und militärischen Organe vorgeschlagen. Durch einseitige Erklärung löste das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei am 15.7.37 die Räteregierung auf (Text der Erklärung in Brandt/Schwartz/Fairbank: A Documentary History of Chinese Communism, London 1952, 245-47). Die Erklärung wurde am 22.9.37 von der Zentralen Nachrichtenagentur (der Guomindang-Regierung) bekanntgemacht. (Vgl. Mao Tse-tung: Ausgewählte Werke Bd. 2, 33) Am 6.9.37 wurde das "Shan-Gan-Ning-Grenzgebiet" förmlich dem Exekutiv-Yuan der Zentralregierung unterstellt.

BERICHT AUF DEM 3. PLENUM DES
VII. ZK DER KPCH

**Titel des V. Bandes: Für eine grundlegende
Verbesserung der staatlichen Finanz- und
Wirtschaftssituation kämpfen.
(6.6.1950)**

Die gegenwärtige internationale Situation ist für uns günstig. Die weltweite Front für Frieden und Demokratie mit der Sowjetunion an der Spitze ist noch stärker als im vergangenen Jahr. Die Volksbewegung für Frieden und gegen den Krieg hat sich in allen Ländern der Welt weiterentwickelt. Die nationalen Befreiungsbewegungen, die sich von der imperialistischen Unterdrückung befreien wollen, haben sich im großen Ausmaß weiterentwickelt. Dabei verdient besondere Aufmerksamkeit, daß sich bereits Massenbewegungen des japanischen und deutschen Volkes gegen die amerikanische Besetzung entfaltet haben und daß sich der Volksbefreiungskrieg aller unterdrückten Völker des Ostens weiterentwickelt. Gleichzeitig verstärken sich auch Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten, besonders die Widersprüche zwischen Amerika und England. Auch die internen Auseinandersetzungen zwischen den einzelnen Gruppen der amerikanischen und englischen Bourgeoisie nehmen zu.

Im Gegensatz dazu ist der Zusammenschluß zwischen der Sowjetunion und den Volksdemokratien sehr fest. Der neue Chinesisch-Sowjetische Vertrag (1), dem eine wirklich große historische Bedeutung zukommt, hat die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern gefestigt. Einerseits ermöglicht er uns, den Aufbau im Inland frei und relativ schnell durchzuführen, andererseits fördert er auch den großen Kampf aller Völker der Welt für Frieden und Demokratie sowie gegen Krieg und Unterdrückung. Die Kriegsbedrohung durch das imperialistische Lager und die Möglichkeit eines 3. Weltkrieges bestehen immer noch. Aber die kämpferischen Kräfte, die die Kriegsgefahr bannen und den Ausbruch eines 3. Weltkrieges verhindern, entwickeln sich sehr schnell. Das Bewußtsein der meisten Völker wächst. Solange sich die kommunistischen Parteien der ganzen Welt weiterhin mit allen verfügbaren friedliebenden und demokratischen Kräften zusammenschließen und ihre Weiterentwicklung betreiben, kann ein neuer Weltkrieg verhindert werden. Die von den Guomindang-Reaktionären verbreiteten Kriegsgerüchte betrogen das Volk und entbehren jeder Grundlage.

Gegenwärtig sieht die Situation unseres Landes so aus: Die Zentrale Volksregierung der Volksrepublik China und die lokalen Volksregierungen aller Ebenen sind bereits gebildet worden. Die Sowjetunion, die neudemokratischen Staaten und einige kapitalistische Staaten haben nacheinander mit uns diplomatische Beziehungen aufgenommen. Auf dem Festland ist der Krieg bereits im wesentlichen beendet; nur Taiwan und Tibet warten noch auf ihre Befreiung. Das ist eine schwere Kampfaufgabe.

Die Guomindang-Reaktionäre haben in einigen Gebieten des Festlands zum Mittel des Bandenkrieges gegriffen, sie wiegeln einige rückständige Elemente auf, gegen die Volksregierung zu kämpfen. Außerdem organisieren die Guomindang-Reaktionäre viele Geheimagenten und Spione zum Kampf gegen die Volksregierung. Sie verbreiten Gerüchte unter dem Volk, versuchen das Ansehen der Kommunistischen

Partei und der Volksregierung zu zerstören und in die Einheit und Zusammenarbeit zwischen allen Nationalitäten, demokratischen Klassen, demokratischen Parteien und Organisationen des Volkes Zwietracht zu säen. Die Agenten und Spione führen Sabotageakte gegen die Volkswirtschaft durch, greifen zum Mittel des Attentats gegen Mitarbeiter der Kommunistischen Partei und der Volksregierung und sammeln Informationen für den Imperialismus und die Guomindang-Reaktionäre. Alle diese konterrevolutionären Aktionen werden insgeheim vom Imperialismus, besonders vom amerikanischen Imperialismus, angezettelt. Diese Banditen, Agenten und Spione sind alle Lakaien des Imperialismus.

Nach dem entscheidenden Sieg der Volksbefreiungsarmee im Winter 1948 in den drei großen Operationen von West-Liáoníng-Shěnyang, Huáihái und Peking-Tianjin (2) wurde in den 13 1/2 Monaten vom Beginn des Übergangs über den Yangtse am 21. April 1949 bis jetzt mit Ausnahme von Tibet, Taiwan und einigen anderen Inseln unser gesamtes Territorium besetzt und 1,83 Millionen Soldaten der Guómíndǎng-Reaktionäre sowie 980.000 räuberische Banden-Truppen vernichtet. Die Staatssicherheitsorgane des Volkes haben anschließend eine große Anzahl von reaktionären Agentenorganisationen ausgehoben und Agenten entlarvt. Gegenwärtig hat die Volksbefreiungsarmee weiterhin die Aufgabe, die restlichen Banditen in den Neuen Befreiten Gebieten zu umzingeln und zu vernichten, während die Staatssicherheitsorgane des Volkes weiter die feindlichen Agentenorganisationen zerschlagen müssen.

Die große Mehrheit des Volkes im ganzen Lande unterstützt enthusiastisch die Kommunistische Partei, die Volksregierung und die Volksbefreiungsarmee. In den letzten Monaten hat die Volksregierung eine einheitliche Verwaltung durchgesetzt, eine Führung der Finanz- und Wirtschaftsarbeit im nationalen Rahmen aufgebaut, die Balancierung der Einnahmen und Ausgaben erreicht, die Inflation gebannt und die Preise stabilisiert. Das ganze Volk unterstützt durch Getreideabgaben, Steuern und die Zeichnung von Staatsanleihen die Volksregierung. Im vergangenen Jahr gab es in unserem Land große Naturkatastrophen. Rund 120 Millionen Mü Ackerland und 40 Millionen Menschen wurden von schweren oder leichteren Überschwemmungen und Dürren betroffen. Die Volksregierung organisierte für die Betroffenen Hilfsmaßnahmen im großen Stil und führte an mehreren Orten größere Wasserbauarbeiten durch. Die diesjährige Ernte ist besser als im vergangenen Jahr, die Sommerernte scheint im allgemeinen gut zu sein. Wenn auch die Herbstenernte gut sein wird, ist es vorstellbar, daß die Verhältnisse im nächsten Jahr besser als in diesem sein werden.

Die langjährige Herrschaft des Imperialismus und der Guómíndǎng-Reaktionäre hat anomale Zustände in der Gesellschaft und Wirtschaft herbeigeführt und ein großes Heer von Arbeitslosen geschaffen. Nach dem Sieg der Revolution wurden die gesamte alte Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur in verschiedenem Grade reorganisiert, so daß die Zahl der Arbeitslosen (3) nochmals zunahm. Hier ist noch einiges zu tun. Die Volksregierung hat bereits begonnen, Maßnahmen zur Unterbringung und zur Hilfe für die Arbeitslosen zu treffen, um dieses Problem Schritt für Schritt lösen zu können. Sie hat eine umfangreiche Kultur- und Bildungsarbeit durchgeführt; die breiten Massen der Intellektuellen und Jugendlichen mit Schulbildung nehmen am Studium der neuen Erkenntnisse teil oder beteiligen sich an der revolu-

tionären Arbeit. Die Volksregierung hat für eine vernünftige Ausrichtung von Industrie und Handel und für die Verbesserung der Beziehungen zwischen dem staatlichen und privaten Bereich sowie zwischen Arbeit und Kapital bereits einige Arbeit geleistet. Sie setzt diese Arbeit jetzt mit aller Kraft weiter fort.

China ist ein großes Land mit äußerst komplizierten Verhältnissen. Die Revolution errang zunächst in einem Teilgebiet den Sieg und erst danach im ganzen Land. Diesen Umständen entsprechend ist die Bodenreform in allen Alten Befreiten Gebieten (4) (mit ca.160 Millionen Menschen) bereits abgeschlossen worden. Hier ist die Gesellschaftsordnung bereits gefestigt, die wirtschaftliche Aufbauarbeit bewegt sich bereits auf normalen Gleisen, die Lebensbedingungen der großen Mehrheit der werktätigen Bevölkerung haben sich verbessert und das Problem der arbeitslosen Arbeiter und Intellektuellen ist bereits gelöst (in Nordost-China) oder beinahe gelöst (in Nord-China und Shandong). Besonders in Nordost-China hat bereits der planmäßige wirtschaftliche Aufbau begonnen.

Da die Neuen Befreiten Gebiete (4) (mit ca.310 Millionen Menschen) erst seit einigen Monaten, einem halben Jahr oder einem Jahr befreit sind und dort noch über 400.000 Banditen, die in abgelegenen Orten verstreut sind, zu vernichten sind, ist die Frage der Bodenreform dort noch nicht gelöst; Industrie und Handel sind noch nicht vernünftig geordnet worden, es existiert das sehr ernste Phänomen der Arbeitslosigkeit, und die Gesellschaftsordnung ist noch nicht gefestigt. Kurz gesagt, hier sind noch nicht die Voraussetzungen für einen planmäßigen wirtschaftlichen Aufbau geschaffen worden. Deshalb habe ich schon früher gesagt: Wir haben gegenwärtig an der Wirtschaftsfront bereits einige Siege errungen, wie zum Beispiel die Balancierung von Einnahmen und Ausgaben im Finanzsektor, die Eindämmung der Inflation, die allmähliche Stabilisierung der Preise usw.. Das zeigt eine Wende zum Besseren in Finanzen und Wirtschaft an, aber es ist noch keine grundlegende Wende. Für eine grundlegende Wende zum Besseren in Finanzen und Wirtschaft sind drei Bedingungen nötig:

1. Der Abschluß der Bodenreform,
2. Die vernünftige Ausrichtung von Industrie und Handel,
3. Die weitreichende Reduzierung der Kosten für die Staatsorgane.

Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, braucht man einige Zeit, ungefähr drei Jahre oder noch etwas länger. Die gesamte Partei und das ganze Volk müssen für die Schaffung dieser drei Bedingungen energisch kämpfen. Wir glauben alle, daß diese Bedingungen in ungefähr drei Jahren sicherlich erzielt werden können. Dann wird eine grundlegende Wende zum Besseren in unserer ganzen finanziellen und wirtschaftlichen Situation sichtbar sein.

Für dieses Ziel müssen sich die gesamte Partei und das ganze Volk eng zusammenschließen und die folgenden Aufgaben erfüllen:

1. Schrittweise und ordnungsgemäß die Bodenreform durchführen. Da der Krieg auf dem Festland bereits im wesentlichen beendet ist, sind die Verhältnisse jetzt vollkommen anders als zwischen 1946 und 1948. (Damals führten die Volksbefreiungsarmee und die Gómínđang-Reaktionäre einen Kampf auf Leben und

Tod, bei dem Sieg und Niederlage noch nicht entschieden waren.) Der Staat kann mit Darlehen den armen Bauern helfen, ihre Schwierigkeiten zu beheben, und dadurch die Mängel ausgleichen, die entstehen, wenn sie wenig Land bekommen. Deswegen muß sich unsere Politik gegenüber den Großbauern ändern. Sie muß sich von einer Politik der Enteignung ihres überschüssigen Landes zu einer Politik der Bewahrung der Großbauernwirtschaft ändern, die der frühzeitigen Wiederherstellung der ländlichen Produktion, der Isolierung der Grundherrn sowie dem Schutz der Mittelbauern und kleinen Verpächter dient.

2. Die einheitliche Verwaltung und Führung der Finanz- und Wirtschaftsarbeit festigen, auf dem Finanzsektor die Balancierung der Einnahmen und Ausgaben sowie die Preise stabilisieren. Von diesem Kurs ausgehend müssen die Steuereinnahmen reguliert und die Belastungen des Volkes in angemessener Weise verringert werden. Entsprechend dem Kurs der einheitlichen Planung bei Berücksichtigung der einzelnen Teile müssen Verwirrung und anarchische Zustände in der Wirtschaft schrittweise beseitigt werden. Industrie und Handel müssen vernünftig geordnet, die Beziehungen zwischen dem staatlichen und dem privaten Bereich sowie zwischen Arbeit und Kapital gewissenhaft und ordnungsgemäß verbessert werden, damit, unter einer staatlichen Wirtschaftsführung mit sozialistischem Charakter, alle Teile der Gesellschaft und Wirtschaft arbeitsteilig kooperieren und jeder Teil den ihm zustehenden Rang bekommt und der Wiederaufbau und die Weiterentwicklung der gesamten Gesellschaft und Wirtschaft vorangetrieben werden. Die Ansichten einiger Leute, die meinen, daß man den Kapitalismus schon früher vernichten und den Sozialismus einführen kann, sind falsch und entsprechen nicht den Bedingungen unseres Landes.

3. Unter der sicheren Voraussetzung, daß die Volksbefreiungsarmee genügend Kräfte zur Befreiung Taiwans und Tibets sowie zur Festigung der Landesverteidigung und zur Unterdrückung der Konterrevolution behält, muß sie 1950 eine teilweise Demobilisierung durchführen, aber ihre Hauptkräfte bewahren. Diese Demobilisierung muß umsichtig durchgeführt werden, damit die entlassenen Soldaten an ihre Heimatorte zurückkehren und sich beruhigt der Produktion widmen können. Eine Reorganisation des Verwaltungssystems ist notwendig. Außerdem müssen die überzähligen Angestellten angemessen behandelt werden, damit sie Arbeits- und Studiemöglichkeiten erhalten.

4. Schrittweise und umsichtig ist eine Reform des alten Schul- und Bildungswesens sowie der alten Sozial- und Kulturarbeit durchzuführen. Es ist anzustreben, daß alle patriotischen Intellektuellen dem Volke dienen. In dieser Frage sind sowohl eine verzögernde und die Reform ablehnende Einstellung, als auch eine überhastige und die Reform mit Gewalt durchsetzen wollende Einstellung falsch.

5. Man muß gewissenhaft Hilfsmaßnahmen für arbeitslose Arbeiter und Intellektuelle durchführen und den Arbeitslosen schrittweise bei der Aufnahme einer neuen Arbeit helfen. Man muß weiter gewissenhaft Hilfsmaßnahmen für die notleidende Bevölkerung durchführen.

6. Man muß sich ernsthaft mit den demokratischen

Persönlichkeiten (6) aus allen Kreisen zusammenschließen, ihnen bei der Lösung von Arbeits- und Studienproblemen helfen sowie die Politik der "Geschlossenen Tür" und des Kompromißlertums bei der Arbeit in der Einheitsfront überwinden. Man muß gewissenhaft Volkskongresse (7) abhalten, die alle Kreise der Bevölkerung für die gemeinsame Durchführung der Arbeit zusammenschließen. Die Volksregierung muß den Volkskongressen alle wichtigen Aufgaben zur Beratung und Beschlußfassung vorlegen. Die Delegierten der Volkskongresse müssen das volle Rederecht haben; alle Maßnahmen, die Redefreiheit der Volksdelegierten zu unterdrücken, sind falsch.

7. Man muß entschlossen mit allen Banditen, Agenten, Despoten sowie anderen konterrevolutionären Elementen, die dem Volk schaden, aufräumen. In dieser Frage muß man eine Politik durchführen, die Unterdrückung und großzügige Behandlung miteinander verbindet, das heißt eine Politik der Bestrafung der Drahtzieher, der Milde für die zu schlechten Handlungen Gezwungenen und der Belohnung derjenigen, die sich Verdienste erworben haben. Man darf nicht nur eine Seite berücksichtigen. Die gesamte Partei und das ganze Volk müssen ihre Wachsamkeit vor Komplotten der konterrevolutionären Elemente erhöhen.

8. Entschlossen die Weisungen des Zentralkomitees über die Festigung und Entwicklung der Parteiorganisation, die Stärkung der Verbindung zwischen Partei und Volksmassen, die Entfaltung von Kritik und Selbstkritik sowie die Ausrichtungsbewegung in der gesamten Partei befolgen. Angesichts der Tatsache, daß unsere Partei bereits auf 4,5 Millionen angewachsen ist (8), muß man künftig einen Kurs der umsichtigen Entwicklung der Parteiorganisation einschlagen, man muß entschlossen verhindern, daß Opportunisten in die Partei eintreten und die Partei von allen Opportunisten säubern.

Man muß darauf achten, daß nach und nach bewußte Arbeiter in die Partei eintreten und daß der Anteil der Arbeiter in der Parteiorganisation vergrößert wird. In den Alten Befreiten Gebieten sollte im allgemeinen die Rekrutierung von Parteimitgliedern auf dem Lande eingestellt werden. In den Neuen Befreiten Gebieten sollten im allgemeinen vor Abschluß der Bodenreform die Parteiorganisationen auf dem Lande nicht erweitert werden, damit sich bei dieser Gelegenheit keine Opportunisten in die Partei einschleichen. Unter der Bedingung, daß alle Aufgaben eng miteinander verbunden und nicht voneinander getrennt werden, sollte die gesamte Partei im Sommer, Herbst und Winter 1950 eine große Ausrichtungsbewegung durchführen und mit den Mitteln der Lektüre zugewiesener Dokumente, der Zusammenfassung der Arbeit, der Situationsanalyse und der Entfaltung von Kritik und Selbstkritik das ideologische und politische Niveau der Kader und der einfachen Parteimitglieder erhöhen, bei der Arbeit begangene Fehler, Arroganz und Zufriedenheit mit den eigenen Verdiensten, Bürokratismus und Kommandiersucht überwinden und die Beziehungen zwischen der Partei und dem Volk verbessern.

Anmerkungen:

Zur eingehenderen Information über dieses Plenum, das einen weitgesteckten Fragenkomplex behandelte, der Fragen der Bodenreform wie der Finanz-, Wirtschafts- und Außenpolitik miteinschloß, vgl. Lieberthal, Kenneth: A research guide to central party and government meetings in China 1949-75.

New York 1976, 51 f. Die vorliegende Rede wurde zuerst in der Volkszeitung vom 13.6.50 veröffentlicht.

1) Vom 16.12.1949 bis 17.2.1950 hielt Mao Tse-tung sich mit einer chinesischen Regierungsdelegation in Moskau auf, um mit der sowjetischen Führung die Beziehungen der jungen Volksrepublik zur Sowjetunion auszuhandeln. Die Verhandlungen endeten mit der Unterzeichnung eines umfangreichen Vertragswerkes, dessen Kernstück der Vertrag über Freundschaft, Bündnis und gegenseitigen Beistand darstellte, der den am 14.8.1945 zwischen der chinesischen Nationalregierung und der Sowjetunion abgeschlossenen Freundschaftsvertrag ablöste. Zum Text des Vertrages vgl.: Verträge der Volksrepublik China mit anderen Staaten, Teil 5, Wiesbaden 1971, 354-60 und 428 f.

2) Zur näheren Einschätzung und Beschreibung dieser militärischen Operationen, die durch die Aufreißung der Eliteverbände der Guomindang den Sieg der KPCh entschieden, vgl.: Mao Tse-tung: Ausgewählte Werke Bd.4, 277-85, 297-300, 309-314

3) Vgl. Howe, Christopher: Employment and Economic Growth in Urban China 1949-57. Cambridge 1971

4) Unter "Alten Befreiten Gebieten" werden die Gebiete verstanden, die schon vor dem Ausbruch des 3. Bürgerkrieges (1946) unter Kontrolle der KPCh standen, während die "Neuen Befreiten Gebiete" erst ab 1946 dazukamen.

5) Zur Umgestaltung des Erziehungswesens in der Volksrepublik China vgl. Hsü, Immanuel C.Y., 'The Reorganization of Higher Education in Communist China 1949-1961', China Quarterly, No.19, 128-60

6) Als "Demokratische Persönlichkeiten" wurden parteilose Mitglieder und Angehörige der bürgerlichen Parteien bezeichnet, die sich der Einheitsfront unter Führung der KPCh angeschlossen hatten.

7) Neben dem Nationalen Volkskongreß, der erst 1954 zum ersten Mal zusammentrat, gab es schon frühzeitig auf allen Verwaltungsebenen Volkskongresse, denen die Ausführung und Konkretisierung der Entscheidungen von höheren Instanzen oblag und die aus ihren Reihen die Vertreter des nächsthöheren Volkskongresses auswählten. Vgl.: Tomson/Su: Regierung, 160-78.

8) Über die Entwicklung der Parteistärke nach 1949 vgl.: Schurmann, Franz: Ideology and Organization in Communist China. Berkeley, Los Angeles, London 1970, 128-31.

SCHLUSSREDE AUF DER 2.TAGUNG DES I.NATIONALEN KOMITEES DER POLITISCHEN KONSULTATIVKONFERENZ DES CHINESISCHEN VOLKES

**Titel des V.Bandes:
Ein richtiger Revolutionär sein
(23.6.50)**

Diese Tagung hat die Erfahrungen der vergangenen Periode zusammengefaßt und verschiedene Richtlinien beschlossen.

Diese Zusammenfassung der Erfahrungen und diese Beschlüsse der Richtlinien wurden von uns allen zusammen erarbeitet; sie wurden zusammen von den Delegierten aller Nationalitäten, aller demokrati-

schen Klassen und Parteien, aller Organisationen des Volkes und demokratischen Persönlichkeiten aus allen Bereichen erarbeitet. Hier nahmen nicht nur die Mitglieder des Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz des Volkes, sondern auch viele Mitglieder der Zentralen Volksregierung, der Volksregierungen aller Verwaltungsregionen (1) (Militär- und Verwaltungskomitees) und aller Provinzen und Städte, Delegierte aus den beratenden Komitees der Volkskongresse aller Bereiche in den Provinzen und Städten sowie viele eigens eingeladene, patriotische Persönlichkeiten an der Diskussion teil. So konnten wir die vielfältigen Meinungen sammeln, die vergangene Arbeit überprüfen und die künftigen Richtlinien beschließen. Ich hoffe, daß wir auch später so verfahren werden. Ich erwarte auch, daß die Volksregierungen der Verwaltungsregionen (Militär- und Verwaltungskomitees) und die aller Provinzen und Städte sie auch anwenden werden. Unsere Tagung ist vorläufig noch eine Tagung, die Vorschläge macht. Aber in Wirklichkeit wird und soll die Zentrale Volksregierung natürlich die auf dieser Tagung gefaßten Beschlüsse annehmen und verwirklichen.

Wir haben alle dem Bericht des Nationalkomitees über die Tätigkeit der Konsultativkonferenz und dem Tätigkeitsbericht der Zentralen Volksregierung zugestimmt. Hier gab es Berichte über die Bodenreform, die politische Arbeit, militärische Angelegenheiten, Wirtschaft und Finanzen, Steuereinnahmen, Kultur und Bildung sowie Rechtssprechung. All diese Berichte waren gut. In diesen Berichten wurden die Erfahrungen bei der Arbeit in der vergangenen Periode angemessen zusammengefaßt und der künftige Kurs für die Arbeit bestimmt. Auf dieser Tagung gab es deswegen so viele Beratungspunkte, weil nach der Gründung unseres jungen Staates die Arbeit in allen Bereichen neu begonnen wurde und sich weiter entwickelte. Das ganze Volk entfaltet enthusiastisch an jeder Front einen wirklich großen revolutionären Kampf des Volkes. An der militärischen, wirtschaftlichen und ideologischen Front, an der Front der Bodenreform - überall gibt es einen vorher nie gekannten großartigen Kampf. Alle Arbeiten warten auf eine umfassende Bewertung, brauchen Anweisungen und Richtlinien. Deshalb haben wir diese Themen beraten. Unsere Tagung wird nach den gesetzlichen Bestimmungen jährlich zweimal abgehalten. Bei der einen Tagung gibt es mehr Beratungspunkte, bei der anderen weniger. China ist ein großes Land, dessen tatsächliche Bevölkerung 475 Millionen überschreitet und das sich überdies in der großen historischen Epoche der Volksrevolution befindet. Dies erfordert von uns, so zu handeln. Wir haben dies auch getan, und ich glaube, wir haben das richtig gemacht.

Auf unserer Tagung gab es viele Beratungspunkte, aber das zentrale Thema war das Problem der Reform des alten Bodensystems. Alle stimmten (2) dem von der Zentralen Volksregierung vorgelegten 'Entwurf für ein Gesetz über die Bodenreform' (3) zu und machten zu diesem Entwurf einige nützliche Änderungen und Ergänzungen. Das ist sehr gut. Ich freue mich und beglückwünsche uns dazu, daß die mehrere 100 Millionen zählende Landbevölkerung des neuen Chinas eine Möglichkeit erhält, ein neues Leben zu beginnen und, daß die wesentliche Voraussetzung für die Industrialisierung des Landes geschaffen worden ist.

Die Bauern stellen den Hauptteil der chinesischen Bevölkerung, die Revolution konnte erst mit

ihrer Unterstützung den Sieg erringen. Auch die Industrialisierung des Landes kann erst mit ihrer Unterstützung erfolgreich sein. Deswegen soll die Arbeiterklasse den Bauern aktiv bei der Durchführung der Bodenreform helfen. Auch die Kleinbourgeoisie und die nationale Bourgeoisie sollen diese Reform unterstützen; die demokratischen Parteien und die Organisationen des Volkes müssen erst recht diese Haltung einnehmen. In der historischen Periode der Neuen Demokratie (4) sind der Krieg und die Bodenreform der Prüfstein für alle Menschen und Parteien in China. Wer auf der Seite des revolutionären Volkes steht, der ist ein Revolutionär; wer auf der Seite des Imperialismus, des Feudalismus und des bürokratischen Kapitalismus steht, der ist ein Konterrevolutionär. Wer nur mit einem Lippenbekenntnis auf der Seite des revolutionären Volkes steht, jedoch nicht mit seinen Taten, der ist ein Revolutionär in Worten; wer nicht nur in Worten, sondern auch mit Taten auf der Seite des revolutionären Volkes steht, der ist ein echter Revolutionär.

Die Schlüsselfrage des Krieges gehört bereits im wesentlichen der Vergangenheit an. Diese Frage haben wir alle gut gemeistert, und das ganze Volk ist zufrieden. Jetzt müssen wir die Schlüsselfrage der Bodenreform meistern. Ich hoffe, daß wir sie genauso wie die Frage des Krieges gut meistern. Wenn wir alle immer wieder Untersuchungen durchführen, uns oft beraten, eine richtige Einstellung gewinnen, im Gleichschritt voranschreiten und eine große Einheitsfront gegen den Feudalismus aufbauen, dann können wir das Volk führen und ihm helfen, diese Frage zufriedenstellend zu meistern. Erst wenn die Frage des Krieges und der Bodenreform überwunden ist, wird auch die noch ausstehende Schlüsselfrage leicht zu meistern sein. Das ist die Frage des Sozialismus, der sozialistischen Umgestaltung im nationalen Rahmen. Solange jemand im revolutionären Krieg und bei der revolutionären Reform des Bodensystems Beiträge geleistet hat, solange er beim langjährigen wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau in der Zukunft Beiträge leisten wird, wird ihn das Volk nicht vergessen, und der vor ihm liegende Weg wird glänzend sein, wenn die Zeit für die Verstaatlichung der Industrie und die Vergesellschaftung der Landwirtschaft kommen wird - diese Zeit liegt allerdings noch in der fernen Zukunft.

So schreitet unser Land durch den Krieg und die neudemokratischen Reformen sicheren Schritts voran. In der Zukunft können wir dann ruhig und sicher in die Periode des Sozialismus eintreten, nachdem die wirtschaftliche und kulturelle Arbeit des Staates zum Tragen gekommen ist, alle Voraussetzungen geschaffen worden sind, die Überlegungen des ganzen Volkes ausgereift sind und alle ihre Zustimmung geben. Ich meine, es ist notwendig, diesen Punkt klarzumachen. So können die Leute Vertrauen entwickeln und brauchen nicht hin und her zu überlegen, wann sie nicht mehr gebraucht werden und wann sie keine Gelegenheit mehr haben werden, für das Volk zu arbeiten, obwohl sie das wollen. Nein, so darf das nicht sein. Wenn jemand nur ehrlich dem Volke dienen will, diesem in den Zeiten der Not wirklich hilft, gute Taten vollbringt, das auch stets weiter fortsetzt und wenn er nicht auf halbem Wege stehen bleibt, dann hat das Volk und die Volksregierung keinen Grund, ihn abzulehnen oder ihm nicht die Möglichkeit zu geben, seinen Lebensunterhalt zu verdienen und für das Volk zu arbeiten.

Für dieses große Ziel müssen wir uns im Ausland

mit der Sowjetunion, den volksdemokratischen (5) Staaten und allen friedliebenden und demokratischen Kräften der Welt fest zusammenschließen. In diesem Punkt darf es keinerlei Abweichen und Schwanken geben. Im Inland müssen wir uns mit allen Nationalitäten, allen demokratischen Klassen und Parteien, allen Organisationen des Volkes und allen patriotischen und demokratischen Persönlichkeiten zusammenschließen; wir müssen unsere bereits gegründete große revolutionäre Einheitsfront, die ein großes Ansehen genießt, festigen. Wer es auch immer sei - alle, die für die Festigung dieser revolutionären Einheitsfront Beiträge leisten, werden von uns willkommen geheißen und sind im Recht; alle, die der Festigung dieser revolutionären Einheitsfront schaden, werden von uns bekämpft werden und sind im Unrecht. Um das Ziel einer Festigung der revolutionären Einheitsfront zu erreichen, muß man die Methode der Kritik und Selbstkritik anwenden. Die Richtschnur für die Anwendung dieser Methode ist hauptsächlich unser Grundgesetz für die jetzige Zeit, nämlich das 'Gemeinsame Programm' (6). Auf dieser Tagung haben wir im Sinne des 'Gemeinsamen Programms' die Methode von Kritik und Selbstkritik angewandt. Das ist eine sehr gute Methode, die alle veranlaßt, an der Wahrheit festzuhalten und Fehler zu korrigieren, sie ist im Staat des Volkes die einzig korrekte Methode der revolutionären Volksmassen, Selbsterziehung und Selbstumerziehung durchzuführen. Die demokratische Diktatur des Volkes verfügt über zwei Methoden. Den Feinden gegenüber bedient sie sich der Methode der Diktatur, das heißt, für eine notwendige Zeitspanne untersagt sie ihnen, sich politisch zu betätigen, zwingt sie, die Gesetze der Volksregierung zu befolgen, körperliche Arbeit zu leisten, und erzieht sie durch diese Arbeit zu neuen Menschen. Im Gegensatz dazu wendet sie den Volksmassen gegenüber nicht die Methode des Zwangs an, sondern die der Demokratie, das heißt, sie muß ihnen die politische Betätigung gestatten, zwingt sie nicht, dieses oder jenes zu tun, sondern führt mit demokratischen Mitteln eine Erziehungs- und Überzeugungsarbeit unter ihnen durch. Diese Erziehungsarbeit ist Selbsterziehung innerhalb des Volkes; Kritik und Selbstkritik sind wiederum die wesentlichen Methoden der Selbsterziehung.

Ich hoffe, daß alle Nationalitäten, alle demokratischen Klassen und Parteien, alle Organisationen des Volkes und alle patriotischen und demokratischen Persönlichkeiten diese Methode anwenden.

Anmerkungen:

Art.13 des "Organisationsgesetzes der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes" sah vor, daß sich das Nationalkomitee nach Beendigung der Politischen Konsultativkonferenz konstituiert und bis zur nächsten Tagung der Politischen Konsultativkonferenz deren Aufgaben übernimmt. Vgl. Tomson/Su, Regierung, 319-22

Wichtigster Tagungsordnungspunkt dieser Konferenz war die Verabschiedung des "Gesetzentwurfes über die Bodenreform", der im wesentlichen von der Tagung gebilligt wurde. Ansonsten wurden Berichte über Fragen der Wirtschafts-, Steuer-, Finanz- und Kulturpolitik erörtert. Vgl. Lieberthal, Meetings, 52f.

Neben der Schlußansprache hielt Mao Tse-tung auch eine kurze Eröffnungsrede, die in den V.Band nicht aufgenommen worden ist. Der vorliegende Text wurde zuerst in der Volkszeitung vom 24.6.50 veröffentlicht.

- 1) Mehrere Provinzen umfassende Verwaltungseinheiten, die unmittelbar nach der Gründung der Volksrepublik China gebildet wurden und über weitgehende Entscheidungsautonomie verfügten. 1954 wurden diese Verwaltungseinheiten wieder aufgelöst.
- 2) In der ursprünglichen Fassung der Volkszeitung stand hier "dem Bericht des Stellvertretenden Vorsitzenden Liú Shaòqí und".
- 3) Englische Fassung des Gesetzes über die Bodenreform vgl. Chen, Theodore H.E.: The Chinese Communist Regime. Documents and Commentary. London 1967, 196-205. Zur Geschichte der Bodenreform vgl. Chao, Kuo-Chun: Agrarian Policy of the Chinese Communist Party 1921-1959, London 1960, 94-147.
- 4) Vgl. Text vom 21.9.49, Anmerkung 3
- 5) In der Fassung vom 24.6.50 wurde hier der Begriff "neudemokratisch" verwandt.
- 6) Vgl. Tomson/Su, Regierung, 323-33

GRUSSADRESSE AN DIE NATIONALE
DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER
KRIEGSHelden
UND AN DIE NATIONALE
DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER
MODELLBAUERN AUS DEN REIHEN DER
ARBEITER, BAUERN UND SOLDATEN

**Titel des V. Bandes:
Ihr seid das Vorbild für die gesamte Nation
(25.9.1950)**

Genossen Delegierte der Nationalen Delegiertenversammlung der Kriegshelden und der Nationalen Delegiertenversammlung der Modellarbeiter aus den Reihen der Arbeiter, Bauern und Soldaten!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas übermittelt Euch zu Eurer Versammlung herzliche Glückwünsche und spricht Euch für Eure Arbeit Dank und Hochachtung aus.

Ihr habt im Kampf zur Vernichtung der Feinde und für die Wiederherstellung und Entwicklung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion sehr viele Nöte und Schwierigkeiten überwunden und habt ein Äußerstes an Tapferkeit, Klugheit und Begeisterung gezeigt. Ihr seid der eiserne Kern, der auf allen Gebieten die Sache des Volkes siegreich vorantreibt, Ihr seid die verlässliche Stütze der Volksregierung und ihre Brücke, zu den breiten Massen.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas ruft alle Parteimitglieder und das ganze Volk auf, von Euch zu lernen, und ruft gleichzeitig Euch auf, liebe Genossen Delegierte und alle Genossen Kriegshelden und Modellarbeiter des ganzen Landes, mit dem Lernen beim Kampf und mit dem Lernen von den breiten Volksmassen fortzufahren. Nur wenn Ihr völlig frei von Überheblichkeit und Selbstzufriedenheit seid und unermüdlich im Lernen fortfahrt, werdet Ihr imstande sein, Euch weiterhin für die große Volksrepublik China hervorragende Verdienste

zu erwerben und werdet damit auch weiterhin Eure ehrenvolle Bezeichnung bewahren.

Für China gibt es zwei große Aufgaben: Es muß eine starke nationale Verteidigungsarmee und ein starkes Wirtschaftspotential aufgebaut werden. Bei beiden Aufgaben kommt es darauf an, daß Ihr Euch, Genossen, gemeinsam mit den Kommandeuren und Soldaten der gesamten Volksbefreiungsarmee, mit den Arbeitern, Bauern und anderen Teilen des ganzen Volkes solidarisiert und mit vereinten Kräften handelt. Erst dann kann das Ziel erreicht werden.

Zu einem Zeitpunkt, wo in Kürze der 1. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China als Nationalfeiertag begangen werden wird, kommt Eurer Versammlung hier größte Bedeutung zu. Wir wünschen Euch, daß Eure Versammlung erfolgreich sein wird, und daß Ihr bei der weiteren Arbeit großartige Siege erringen werdet.

Anmerkung: Dieser Text wurde zuerst in der Volkszeitung vom 26.9.50 veröffentlicht.

LEITARTIKEL IN DER VOLKSZEITUNG ZUR KRITIK AN DEM FILM DAS LEBEN DES WU XÜN

Titel des V. Bandes: Der Diskussion über den Film Das Leben des Wu Xün größte Aufmerksamkeit schenken (20.5.51)

Die durch Das Leben des Wǔ Xùn aufgeworfenen Probleme sind grundlegender Natur. Menschen wie Wu Xün, die in der Epoche des großen Kampfes des chinesischen Volkes gegen die ausländischen Aggressoren und die einheimischen reaktionären Feudalherrscher zu Ende der Qing-Dynastie lebten, rührten nicht im geringsten an die ökonomische Basis des Feudalismus und ihren Überbau. Im Gegenteil, sie propagierten fanatisch die feudale Kultur und unterwarfen sich sklavenhaft den reaktionären Feudalherrschern, um die Stellung zu erlangen, die ihnen zur Propagierung der feudalen Kultur fehlte. Wie können wir ein so abscheuliches Verhalten besingen? Können wir denn dulden, daß ein so abscheuliches Verhalten vor den Volksmassen besungen wird, daß dieses Loblied noch dazu unter dem revolutionären Banner "Dem Volke dienen" und vor dem Hintergrund der Niederlage im revolutionären Kampf der Bauern erklingt? Solch einem Lob zuzustimmen oder es zu dulden heißt, zuzustimmen oder zu dulden, daß reaktionäre Propaganda, die den revolutionären Kampf der Bauern, die chinesische Geschichte und die chinesische Nation verunglimpft, als gerechte Propaganda ausgegeben wird.

Das Erscheinen des Filmes 'Das Leben des Wǔ Xün' und besonders die Tatsache, daß Wu Xün und der Film 'Das Leben des Wǔ Xùn' mit solchem Aufwand gelobt wurden, zeigen, welchen Grad die ideologische Verwirrung in den Kulturkreisen unseres Landes erreicht hat!

Nach Ansicht vieler Schriftsteller besteht der Lauf der historischen Entwicklung nicht darin, daß das Neue das Alte verdrängt, sondern daß unter Anstrengung aller Kräfte das Alte vor dem Untergang bewahrt wird; daß die reaktionären Feudalherrscher, die gestürzt werden sollen, durch den Klassenkampf gestürzt werden, sondern in der Leugnung des Klas-

senkampfes der Unterdrückten und in der Unterwerfung unter diese Feudalherrscher, wie es Wu Xün tat. Unsere Schriftsteller haben nicht untersucht, was für Menschen die Feinde waren, die das chinesische Volk in der Vergangenheit unterdrückten, und ob an jenen, die sich diesen Feinden unterwarfen und ihnen dienten, überhaupt etwas lobenswert sei. Noch haben sie erforscht, welche neuen sozialökonomischen Formen, neuen Klassenkräfte, neuen Persönlichkeiten und neuen Ideen im Kampf gegen die alten sozialökonomischen Formen und deren Überbau (Politik, Kultur usw.) in den mehr als hundert Jahren seit dem Opiumkrieg von 1840 in China aufgetreten sind, so daß sie nicht unterscheiden können, was gelobt und besungen, was nicht gelobt und nicht besungen und was bekämpft werden soll (1).

Gewisse Mitglieder der Kommunistischen Partei, die in den Ruf geraten sind, sich den Marxismus angeeignet zu haben, verdienen besondere Aufmerksamkeit. Sie haben die Geschichte der gesellschaftlichen Entwicklung studiert - den historischen Materialismus. Aber wenn es um konkrete historische Ereignisse, konkrete Figuren der Geschichte (wie Wǔ Xùn) und konkrete Ansichten geht, die im Widerspruch zur Geschichte stehen (wie im Film Das Leben des Wǔ Xùn und in anderen Werken über Wǔ Xùn), verlieren sie ihre Fähigkeit zur Kritik. Einige von ihnen haben sogar vor derartigen reaktionären Ansichten kapituliert. Ist es nicht eine Tatsache, daß reaktionäre bürgerliche Ansichten in die kämpferische Kommunistische Partei eingedrungen sind? Wo ist denn der von gewissen Kommunisten angeblich gemeisterte Marxismus geblieben?

Aus all diesen Gründen soll über den Film Das Leben des Wu Xün sowie über andere Wǔ Xùn betreffende Bücher und Abhandlungen eine Diskussion entfaltet werden, damit die verworrenen Ansichten in dieser Frage gründlich geklärt werden.

Anmerkungen:

Mit diesem Leitartikel, der am 20.5.51 in der Volkszeitung veröffentlicht wurde, eröffnete Mao Tse-tung eine der zentralen Kulturdebatten in den Anfangsjahren der Volksrepublik China. Der ersten Veröffentlichung in der Volkszeitung war noch eine umfangreiche Bibliographie von Zeitschriftenartikeln beigelegt, die sich lobend über diesen Film äußerten.

Die Diskussion über Wǔ Xùn füllte die chinesische Presse vom 20. Mai bis Anfang August 1951. Die Zeitschrift Studium und die Zeitung für Literatur und Kunst brachten Sonderausgaben über Wǔ Xùn. Führende Intellektuelle wie Guo Mòruò (1892) und Fàn Wénlán (1891-1969) steuerten Selbstkritiken bei. Vgl. die Sammlung Pipàn Wǔ Xùn chúan (Kritik am Leben des Wǔ Xùn), 2 Bände. Peking 1951.

Im Gefolge ihres Leitartikels entsandte die Volkszeitung eine Untersuchungsgruppe in den Heimatkreis Wǔ Xüns, die in den Ausgaben vom 23., 24., 26., 27. und 28.7.51 einen von Máo Tse-tung selbst durchgesehenen Bericht vorlegte, Wǔ Xùn Lìshǐ diàochá jì (Notizen zur Untersuchung der Geschichte Wǔ Xüns), vgl. Rote Fahne für Literatur und Kunst Nr. 5, 30.5.67, 2. Ihren offiziellen Abschluß fand die Diskussion mit dem Aufsatz Zhou Yángs (1908), des stellvertretenden Leiters der Propagandaabteilung im Zentralkomitee, in der Volkszeitung vom 8.8.51, Fǎn renmín, fǎn lìshǐ de sixiǎng hé fǎn xiànsǐzhìyǐ de yìshù (Ein Denken wider Volk und Geschichte, eine Kunst, die sich gegen den Realismus wendet). Die Diskussion zum Leben des Wǔ Xùn bereitete den

Boden für die Drei-Anti- und Fünf-Anti-Bewegung. Sie wurde fortgesetzt in den Kampagnen zum Traum der Roten Kammer und gegen Hú Feng.

1) Der vorhergehende Absatz wurde in die Sammlung Máo Tse-tung, Über Literatur und Kunst, Peking 1961, aufgenommen (S.160).

Es kennzeichnet jene Zeit, daß die diesem Absatz folgende Kritik an "gewissen Mitgliedern der Kommunistischen Partei" weggelassen wurde.

ERÖFFNUNGSREDE AUF DER 3.TAGUNG DES
I.NATIONALKOMITEES DER POLITISCHEN
KONSULTATIVKONFERENZ DES CHINESISCHEN
VOLKES

**Titel des V.Bandes: Der großartige Sieg in den
drei großen Bewegungen
(23.10.51)**

Sehr geehrte Komiteemitglieder und Genossen!

Unsere 3.Tagung des I.Nationalkomitees der Politischen Konsultativkonferenz (1) ist hiermit eröffnet. Auf dieser Tagung sind neben den Nationalkomiteemitgliedern noch Soldaten der Chinesischen Volksfreiwilligenarmee (2) und der Volksbefreiungsarmee, Modellarbeiter der Industrie und Landwirtschaft, Delegierte der alten Stützpunktgebiete, im Bereich der Erziehung, Literatur und Kunst Tätige, Unternehmer von Industrie und Handel, Experten aller Bereiche, Vertreter der religiösen Kreise, der nationalen Minderheiten, der Auslandschinesen, der Frauen, der Jugend, der Konsultativkomitees der Provinzen und Städte sowie repräsentative Persönlichkeiten aus anderen Kreisen zur Teilnahme eingeladen worden, außerdem sind zahlreiche Regierungsfunktionäre anwesend. Zu den anwesenden Delegierten und Beobachtern zählen zahlreiche, vom Volk allgemein anerkannte Kriegshelden, Modellarbeiter und vorbildliche Funktionäre. Dieser weitgesteckte Rahmen unserer diesmaligen Tagung bringt ganz klar zum Ausdruck, daß die Volksrepublik China an allen Fronten gewaltige Errungenschaften und Fortschritte aufzuweisen hat.

Während des vergangenen Jahres wurden in unserem Staat drei großangelegte Bewegungen: Widerstand gegen Amerika und der Hilfe für Korea (3); Bodenreform (4) und Unterdrückung der Konterrevolutionäre (5) entfaltet und dabei wurden große Siege errungen. Die konterrevolutionären Reste auf dem Festland werden demnächst im wesentlichen beseitigt sein. Die Bodenreform wird schon im Jahre 1952, mit Ausnahme eines Teils der von nationalen Minderheiten bewohnten Gebiete, vollständig abgeschlossen sein. Das ganze chinesische Volk hat in der Bewegung des Widerstandes gegen Amerika und der Hilfe für Korea eine noch nie dagewesene, breite Solidarität erlangt und einen entschlossenen Kampf gegen die aggressive Macht des USA-Imperialismus geführt. Die Chinesische Volksfreiwilligenarmee vertritt den entschlossenen Willen des Chinesischen Volkes und hat eng verbunden mit der Koreanischen Volksarmee die wahnsinnigen Pläne des USA-Imperialismus, die Volksdemokratische Republik Korea anzugreifen und zu besetzen und sogar noch eine Aggression gegen das chinesische Festland zu unternehmen,

vereitelt und dadurch die friedliebenden Völker Koreas, Chinas, Asiens und der ganzen Welt ermutigt und in ihrer Entschlossenheit bestärkt, den Frieden zu schützen und gegen die Aggression zu kämpfen. Wir möchten daher unseren Glückwünschen und unserer Hochachtung für die heroische chinesische Volksfreiwilligenarmee und die Koranische Volksarmee Ausdruck verleihen!

Aufgrund der schon erreichten Siege der obengenannten drei großen Bewegungen sowie aufgrund der gemeinsamen Anstrengungen der Volksregierungen auf allen Ebenen und aller Kreise des Volkes hat unser Staat bereits eine früher nie dagewesene Einheit erreicht. Die Tibet-Frage ist nunmehr mit friedlichen Mitteln gelöst worden (6). Die Kräfte der Landesverteidigung sind gestärkt worden. Die demokratische Diktatur des Volkes ist gefestigt. Unsere Finanzen sind ausgeglichen, die Preise sind weiterhin stabil. Bei der Wiederherstellung und Entwicklung unserer Wirtschaft und unseres Kultur- und Erziehungswesens sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen.

Die an den industriellen und landwirtschaftlichen Fronten gerade sich entfaltende patriotische Bewegung zur Produktionssteigerung ist ein neues Phänomen in unserem Staat, das unsere Glückwünsche verdient. Nachdem auf dem Land die Bodenreform und in den Fabriken und Betrieben die demokratische Umformung (7) durchgeführt worden sind, haben die Arbeiter und Bauern nun die Möglichkeit bekommen, ihre große Initiative in der patriotischen Bewegung zur Produktionssteigerung zu entfalten und ihr materielles und kulturelles Leben zu verbessern. Wenn wir es nur richtig verstehen, die Arbeiter und Bauern zusammenschließen, zu erziehen und uns auf sie zu stützen, so wird sicherlich überall in unserem Land eine schwingvolle patriotische Bewegung der Produktionssteigerung entstehen.

An der Front der Kultur und Erziehung und unter den Intellektuellen aller Bereiche hat sich in unserem Land gemäß dem Kurs der Zentralen Volksregierung eine breitangelegte Kampagne der Selbsterziehung und der Selbstumerziehung entfaltet (8), die ebenfalls ein neues Phänomen in unserem Land ist, das unsere Glückwünsche verdient. Zum Schluß der 2.Tagung des Nationalkomitees hatte ich bereits den Vorschlag gemacht, die Selbsterziehung und Selbstumerziehung mit den Methoden der Kritik und der Selbstkritik durchzuführen. Jetzt wird dieser Vorschlag schon allmählich verwirklicht. Die ideologische Umerziehung und vor allem die ideologische Umerziehung der Intellektuellen aller Bereiche ist eine der wichtigen Voraussetzungen für die gründliche Durchführung der demokratischen Umformung in allen Bereichen sowie für die schrittweise Industrialisierung unseres Landes. Daher wollen wir dieser Bewegung zur Selbsterziehung und Selbstumerziehung im voraus wünschen, daß sie mit stetigem Fortschritt noch größere Erfolge aufweisen kann.

Alle Tatsachen beweisen: unser System der demokratischen Diktatur des Volkes besitzt im Vergleich zu dem politischen System der kapitalistischen Staaten eine enorme Überlegenheit. Auf der Grundlage dieses Systems ist unser Volk imstande, seine unerschöpflichen Kräfte zu entfalten. Derartige Kräfte können von gar keinem Feind besiegt werden.

Der große Kampf des Widerstandes gegen Amerika und der Hilfe für Korea wird weiter fortgesetzt und muß auch solange fortgesetzt werden, bis die Regierung der Vereinigten Staaten von

Amerika zu einer friedlichen Lösung bereit ist. Wir wollen keine Aggression gegen irgendein anderes Land verüben, sondern widersetzen uns nur der Aggression der Imperialisten gegen unser Land. Es ist jedem klar, daß das chinesische Volk nicht gegen amerikanische Truppen kämpfen würde, wenn diese nicht einen Teil unseres Landes - Táíwan - besetzen würden, keine Aggression gegen die Volksdemokratische Republik Korea unternommen hätten und nicht bis zu unseren Grenzgebieten im Nordosten vorgedrungen wären (9). Da jedoch die USA-Aggressoren bereits eine Offensive gegen uns starteten, konnten wir nicht umhin, unsere Fahne gegen die Aggression zu hissen; dies ist völlig notwendig und völlig gerecht, und dem ganzen Volk ist bereits die Notwendigkeit und Berechtigung dafür klar geworden. Um diesen notwendigen und berechtigten Kampf weiterzuführen, müssen wir die Arbeit des Widerstandes gegen Amerika und der Hilfe für Korea weiter verstärken; wir müssen die Produktion steigern und strenge Sparsamkeit walten lassen, um die Chinesische Volksfreiwilligenarmee zu unterstützen. Das ist heute die zentrale Aufgabe des chinesischen Volkes und daher auch die zentrale Aufgabe unserer jetzigen Tagung.

Wir haben schon lange deutlich gemacht, daß die Korea-Frage mit friedlichen Mitteln gelöst werden muß, und dies gilt nach wie vor. Erst wenn die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika willens ist, die Frage auf einer fairen und vernünftigen Grundlage zu lösen, und nicht mehr wie in der Vergangenheit zu allerlei niederträchtigen Mitteln greift, um den Fortlauf der Verhandlungen zu sabotieren und zu hemmen, können die Waffenstillstandsverhandlungen in Korea erfolgreich sein, ansonsten nicht.

In den zwei Jahren seit Gründung der Volksrepublik China hat unsere Arbeit in allen Bereichen großartige Siege errungen. Diese Siege wurden erst dadurch errungen, indem wir uns auf alle Kräfte stützten, die zusammengeschlossen werden konnten. Im Landesinnern verließen wir uns auf den festen Zusammenschluß aller Nationalitäten, aller demokratischen Klassen, aller demokratischen Parteien, aller Organisationen des Volkes und aller patriotischen und demokratischen Persönlichkeiten unter der Führung der Arbeiterklasse und der Kommunistischen Partei. Im internationalen Rahmen stützten wir uns auf den festen Zusammenschluß des friedlichen und demokratischen Lagers mit der Sowjetunion an der Spitze und auf die tiefe Sympathie der friedliebenden Menschen in allen Ländern der Welt. Auf diese Weise haben wir großartige Erfolge in allen Arbeitsbereichen errungen, was unsere Feinde niemals erwarteten. Unsere Feinde waren der Ansicht: die neu entstandene Volksrepublik China würde sich gewaltigen Schwierigkeiten sowie einem von ihnen gegen uns entfachten Aggressionskrieg gegenübersehen, und wir könnten unmöglich unsere eigenen Schwierigkeiten meistern sowie die Aggressoren zurückschlagen. Aber entgegen der Einschätzung unserer Feinde können wir wider Erwarten unsere eigenen Schwierigkeiten meistern, Aggressoren zurückschlagen und sogar großartige Siege erringen. Der Horizont unserer Feinde ist sehr begrenzt, sie können die Macht einer derartigen großen Solidarität im In- und Ausland nicht begreifen, sie können nicht einsehen, daß mit der Gründung der Volksrepublik China das Zeitalter der Unterjochung des chinesischen Volkes durch den ausländischen Imperialismus nun ein für allemal beendet ist. Sie können auch nicht einsehen, daß das Zeitalter der Welthegemonie des Imperialismus seit der Gründung

der sozialistischen Sowjetunion, der Volksrepublik China und der volksdemokratischen Staaten, sowie seit dem festen Zusammenschluß der zwei großen Staaten - China und Sowjetunion - auf der Grundlage des Vertrags für Freundschaft, Bündnis und gegenseitigen Beistand (10) und seit dem festen Zusammenschluß des gesamten friedlichen und demokratischen Lagers und der tiefen Sympathie für dieses große Lager auf seiten der breiten friedlichen Volksmassen in allen Ländern der Welt, nunmehr für alle Zeit beendet ist. Unsere Feinde können das alles nicht einsehen und wollen immer noch die Volksrepublik China unterjochen und die Welt beherrschen. Aber, Genossen, wir können mit Sicherheit sagen, daß ihre Vorstellungen wahnwitzig, vergebens und unerreichbar sind. Im Gegenteil, es ist unmöglich, die Volksrepublik China zu unterjochen; ebenso ist es unmöglich, in das große Friedenslager mit der Sowjetunion an der Spitze einzudringen, und die friedlichen Völker der ganzen Welt können nicht betrogen werden. Genossen! Seit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der Sowjetunion steht der Sieg der Volksmassen in der ganzen Welt fest; heute hat sich diese Situation durch die Gründung der Volksrepublik China und der anderen Volksdemokratischen Staaten weiter entwickelt und gefestigt. Zwar ereignete es sich während der historischen Periode nach dem 1. Weltkrieg und nach der russischen Oktoberrevolution, daß die drei imperialistischen Staaten Deutschland, Italien und Japan (11) versuchten, die Welt zu beherrschen, und das war zu einer Zeit, als die Volksrepublik China und viele volksdemokratischen Staaten noch nicht gegründet waren, aber was war das Ergebnis? Ist das etwa kein Beweis, daß dieser Versuch der drei imperialistischen Staaten wahnwitzig und vergebens war? Hat sich nicht etwa genau das Gegenteil erwiesen, daß der Imperialismus, der zu herrschen versuchte, doch am Ende niedergeschlagen wurde? Die jetzige Situation ist völlig anders: die große Volksrepublik China und viele volksdemokratische Staaten sind gegründet worden, der Bewußtseinsgrad der Völker der Welt ist gewachsen, die nationalen Befreiungskämpfe ganz Asiens und des nördlichen Teils von Afrika haben sich rapide verstärkt und die Macht des ganzen imperialistischen Systems ist extrem geschwächt worden; außerdem ist noch die Tatsache sehr wichtig, daß sich die Macht des mit uns am engsten verbündeten Staates - der Sowjetunion - gewaltig verstärkt hat. Wenn in solch einer Zeit es erneut imperialistische Staaten gibt, die versuchen, in die alten Fußstapfen der drei aggressiven Länder Deutschland, Italien und Japan zu treten, ist dann das Ergebnis nicht völlig voraussehbar? Mit einem Wort, die künftige Welt muß eine Welt der Völker sein, in der alle Länder der Welt von ihren eigenen Völkern regiert werden, und nicht mehr eine Welt, in der der Imperialismus und dessen Lakaien schalten und walten. Ich hoffe, daß das Volk unseres Landes sich eng zusammenschließt, sich mit unserem Verbündeten, der Sowjetunion, mit sämtlichen volksdemokratischen Staaten sowie mit allen Nationalitäten und Völkern der Welt, die mit uns sympathisieren, eng zusammenschließt und im weiteren Voranschreiten Siege im Kampf gegen die Aggression, im Aufbau unseres großen Landes und in der Sicherung eines dauerhaften Weltfriedens erringt.

Genossen! Nur wenn wir so verfahren, das ist meine Überzeugung, wird der Sieg sicherlich uns gehören.

Anmerkungen:

Hauptsächlicher Gegenstand der Beratungen war das Engagement der Volksrepublik China im Koreakrieg sowie Probleme, die mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau verknüpft waren. Kennzeichnend war dabei, daß nun auch Fragen, wie z.B. Aufforstung, Bewässerung, öffentliches Gesundheitswesen etc. angegangen wurden, die schon ein Stadium des Aufbaus widerspiegeln, das über die bloße Wiederherstellung der Volkswirtschaft hinauswies. Diese Rede Mao Tse-tungs wurde zuerst in der Volkszeitung vom 24.10.51 veröffentlicht.

Zu den Themen der einzelnen Berichte, den Rednern und verabschiedeten Resolutionen vgl. Lieberthal, Meetings, 55-56

1) Zum Begriff dieser Institution vgl. den Kommentar zum Text vom 23.6.50.

2) Nach dem Vordringen der unter dem Kommando der Vereinten Nationen stehenden Verbände in die Nähe der chinesischen Grenze wurde im Oktober 1950 von der Volksrepublik China Freiwilligenverbände nach Korea entsandt, die zusammen mit nordkoreanischen Truppen den Gegner an den 38. Breitengrad zurückdrängen konnten. Vgl. Whiting, Allen S., China Crosses the Yalu, New York 1960, 114-150

3) Eine der entscheidenden Kampagnen in den Anfangsjahren der Volksrepublik China, die - neben der militärischen Unterstützung Nordkoreas - innerhalb Chinas darauf abzielte, noch vorhandene westliche bzw. amerikanische Einflüsse zu eliminieren und die Produktion auf breiter Basis zu forcieren.

4) Vgl. Text vom 23.6.50, Anmerkung 3.

5) Zur Praxis dieser Kampagne vgl. die Fallstudie von Vogel, Ezra F.: Canton under Communism, Harvard 1969, 60-69 und die von Li, Victor H.: The Public Security Bureau and Political Legal Work in Hui-yang, 1952-1964, in: Lewis, John Wilson: The City in Communist China, Stanford 1971.

6) Am 24.5.51 war in Peking ein Abkommen über die friedliche Befreiung von Tibet zwischen den Vertretern der tibetischen Führung und der zentralen Volksregierung unterzeichnet worden, in dem einerseits die Stellung des Dalai Lama und des Panchen Lama ausdrücklich bestätigt wurde und andererseits der chinesischen Volksbefreiungsarmee der weitere Vormarsch nach Tibet gestattet wurde. Vgl. Ling Naimin: Tibetan Sourcebook, Hong Kong 1964, 19-23.

7) Zu den demokratischen Reformen der Betriebsstruktur in den ersten Jahren der Volksrepublik China vgl. Brugger, William: Democracy and Organization in the Chinese Industrial Enterprise (1948-1953).

London, New York, Melbourne 1976, 217-52

8) Im Bereich der Erziehung und unter den Intellektuellen wurde 1951/52 eine Kampagne zur ideologischen Umformung initiiert, die sich darauf konzentrierte, den langjährigen, ausländischen Einfluß im Erziehungswesen auszuschalten und eine aktive Unterstützung für den neuen Staat hervorzurufen, die sich nicht nur auf reformerische Ansätze beschränkte.

Vgl. Chew, Theodore H.E.: Thought Reform of the Chinese Intellectuals, Hong Kong 1960, 30-36.

9) Die westliche Geschichtsschreibung war lange Zeit uneingeschränkt von einer sowjetisch unterstützten

nordkoreanischen Aggression gegen den Süden Koreas ausgegangen. Seit einigen Jahren wurde jedoch diese These durch eine detaillierte Quelldiskussion einer eingehenden Kritik unterzogen.

Vgl. Gupta, Karmakar, 'How did the Korean War Begin?', China Quarterly 4, 1972, 699-716.

10) Vgl. Text vom 6.6.50, Anmerkung 1

11) Am 25.11.1936 schlossen Deutschland und Japan ein gegen die Sowjetunion gerichtetes Bündnis, das unter dem Namen Antikominternpakt bekannt wurde. 1937 schlossen sich noch Italien und andere von Deutschland oder Japan abhängige Staaten diesem Bündnis an.

Oskar Weggel

Miliz, Wehrverfassung und Volkskriegsdenken

in der Volksrepublik China

Harald Boldt Verlag

Boppard am Rhein

1977

Die Arbeit gibt einen präzisen Abriß der Geschichte der chinesischen Miliz von 1921 bis heute. Auf dieser Grundlage und mit in ihrer Dichte faszinierenden Informationen und Einsichten zur historischen, politischen und strategischen Situation zwischen China und der UdSSR wird die Bedeutung der Miliz herausgestellt. Organisation, Personalstärke, Aufgaben, Erfolgsaussichten, Verhältnis zu regulären Streitkräften, Rechtsfragen und Gesellschaftscharakter werden ausführlich behandelt. Der Autor hält einen sowjetischen Angriff auf China derzeit nicht für wahrscheinlich, aber die Zusammenschau dieses Werkes läßt den Schluß zu, daß die Warnung Solschenizyns nicht unbegründet ist, ein chinesisch-russischer Krieg könne die UdSSR 60 Millionen Menschen kosten.